

WAS WÜRDEN SIE TUN ??????????

Was würden Sie tun, wenn Sie eines Morgens Ihren Arbeitsplatz mit Stacheldrahtverhämern abgeriegelt fänden? Was würden Sie sagen zu den Polizisten, die dahinter im Kampfanzug mit scharfen Hunden patrollierten? Sagen Sie nicht, die Studenten hätten selbst schuld!

Unsere Universitäten brauchen neue Foren der Lehre und Forschung. Bis jetzt sind sie nur total überfüllte Gebäude, in denen versucht wird, mit veralteten Methoden kritiklose Führungskräfte für eine Massengesellschaft auszubilden.

Dieser Zustand wird seit Jahren von allen Seiten beklagt, doch ist es den Herren am grünen Tisch bis jetzt nicht gelungen, irgendetwas zu ändern. Man stritt sich stattdessen um Posten und Zuständigkeiten.

Heute kocht die Universität über. Doch man schiebt weiter die eigentlichen Schwierigkeiten vor sich hin, indem man versucht, durch Gesetze die "Ruhe und Ordnung" in der Universität wiederherzustellen. Es wird weiter geschlurt...

Schon seit Jahren versuchen die Studenten im Gespräch mit Professoren und Behörde, die unerträglich gewordenen Zustände zu ändern. Ohne Erfolg.

Bei der Besetzung des Psychologischen Institutes ging es den Studenten darum, Professoren und Behörde zu beweisen, daß sie in der Lage sind, ihr Studium in eigener Verantwortung zu gestalten, und daß dies einen Weg zur Lösung der allgemeinen Misere darstellen könnte.

Doch auf diesem Wege müßten die Professoren einige ihrer althergebrachten Rechte aufgeben. Und dieser Weg schließt aus, daß die Universität nur als Lernfabrik angesehen wird.

Die Universität muß sich endlich ihrer Verantwortung gegenüber der Gesamtgesellschaft bewußt werden. Sie darf nicht länger bloßer Zubringer sein für die Leute, die nur herrschen und verdienen wollen.

Doch: Auf der einen Seite halten die Professoren an ihrer traditionellen Auffassung von Wissenschaft fest und wollen auf ihre Rechte nicht verzichten.

Auf der anderen Seite fühlt sich unser Staat nicht sicher genug, als daß er den Studenten bei ihrer Ausbildung einen freien Raum gewähren könnte.

Deshalb seine überaus scharfe Reaktion, die an Panik grenzt.

Deshalb der grundlose Terror in der Universität, deshalb Stacheldraht und Kampfanzüge.

Verantwortlich: ASTA Hamburg

Michael Bartoch Margret Johannsen

Druck: Eigendruck